



AKTION 16
LIEBESATTACKEN,
DIE DIE WELT NICHT VERÄNDERN ...

... DIE ABER SPASS MACHEN!

Eine Frau mit Kind im Supermarkt an der Kasse vorlassen.
In der U-Bahn einem älteren Menschen den Platz anbieten.
Einen Blinden fragen, ob man ihn eine Weile führen darf.
Einen Touristen, der offensichtlich nach dem Weg sucht, zu seinem Ziel begleiten.
Sich als Babysitter anbieten.
Einem Arbeitskollegen, der es nicht erwartet, zum Geburtstag ein kleines Geschenk überreichen.
Dem Zimmerservice im Urlaubshotel ein saftiges Trinkgeld überreichen.
Den Hund des Nachbarn ausführen, während er in der Stadt Besorgungen macht.
Einen älteren Menschen regelmäßig besuchen und etwas Nettes vorlesen.

To be is to do

William Shakespeare

TO DO IS TO BE

RENÉ DESCARTES

Do be do be do

Frank Sinatra

Nicht das, was wir machen,
macht unser Leben aus,
sondern wer wir sind.

Hör auf, deinen Wert zu suchen in dem was du tust.

Jesus möchte nicht, dass wir Gebote einhalten,
sondern dass wir ihn lieben.

Daraus folgt dann im Alltag jede Menge,
aber nicht aus Zwang, Verpflichtung, Druck und Angst,
sondern aus Liebe.

Lass dich von Jesus verändern, so dass er durch dich handeln kann





aufgelegt



**Eine ruhige, vielleicht klassische Instrumental-CD auflegen.
Kopfhörer aufsetzen und die Musik genießen.**

**Und versuche mal, in dieser Zeit der Stille Gott nichts zu erzählen,
ihn für nichts zu bitten oder zu danken, sondern halte einfach die Stille
in der Gegenwart Gottes aus!**

Vielleicht hast du schon davon gehört: Wenn französische Flughafenangestellte Dienst nach Vorschrift leisten, wird alles lahm gelegt. Das nennt man dann „indirekten Streik“. Weil sie alle Regeln und bürokratischen Feinheiten beachten, die sie sonst übergehen und übersehen, dauert alles so unendlich lang, dass nichts mehr vorwärts geht. Ist ja verrückt, die Fluglotsen legen den Flugverkehr nicht lahm mit Dienst „gegen die Vorschrift“, sondern „nach Vorschrift“.

**Wahnsinn!
Paradox!
Widersprüchlich!
Unlogisch!**



Die Quadratur des Kreises?!

Die Bibel spricht auch von Dienst nach Vorschrift, in Römer 7,6: Aber jetzt sind wir von diesen Zwängen frei, denn für das Gesetz sind wir tot. Deswegen können wir Gott durch seinen Heiligen Geist in einer völlig neuen Weise dienen und müssen uns nicht länger an die Buchstaben des Gesetzes klammern. (Hfa)

Sie achteten auf die reine Lehre und sie erreichten Sterilität.

Wer den Standard und die Norm erfüllt und glaubt, das ist es, legt Glauben lahm. Dienst oder Glauben nach Vorschrift ist wie eine Formel, die richtig ist und vielleicht auch gut aussieht, von der aber keiner leben kann, von der keiner satt wird. Wer denkt, es kommt auf die Gebote an, hat das Leben nicht verstanden.

Wobei ja niemand etwas gegen den Standard und die Gebote sagt. Sie sind die Grundlage, aber noch nicht das Leben. Sie reichen nicht. Erst wenn ich Jesusfolge, werden die Gebote, die Norm plötzlich lebendig. Dann gibt es kein Christsein mehr nach Vorschrift, sondern nach Ermessen, nach seinem Ermessen.

Sein Ermessen ist gerecht, es wird uns gerecht. Jesus reagiert so, wie wir es brauchen, nicht wie der Maßstab, der Standard, es vorhersagt. Jesus hat damals ganz unterschiedlich auf Leute reagiert: Das heißt, sein Ermessen richtet sich immer nach dem, was wir benötigen und wie wir Hilfe, Antwort und Orientierung brauchen. Dass Jesus individuell auf unsere Fragen, Probleme und Bedürfnisse eingeht, hilft uns, den Spurwechsel vorzunehmen.

Doch das kann auch verunsichern. Ich kann mich nicht mehr an Äußerlichkeiten festhalten, an Regeln und Maßstäben, sondern muss mich mit meinem Leben diesem wandernden Jesus anschließen, muss flexibel bleiben, wenn ich ans Ziel kommen will. Ich kann nicht vorhersagen, wie Jesus reagieren wird. Ich habe nichts in der Schublade, was ich rausholen kann. Reicht es aus, wenn ich jeden Morgen Stille Zeit mache, mein frommes

schlechtes Gewissen beruhige, wenn ich den Gottesdienst, Hauskreis besuche, wenn ich vor dem Essen bete?

Es reicht nicht aus. Und das ist auch der Grund, warum so viele Christen unglücklich sind. Sie haben den Standard erfüllt, ihr Christsein läuft wie eine Ehe auf dem Papier, wo keiner fremdgeht, aber auch keine Kommunikation mehr stattfindet. Christsein ist zum christlich abendländischen oder auch evangelikalen Kulturgut verkommen. Jesus geht es nicht um die Einhaltung von bestimmten Regeln, sondern um meine Herzeshaltung zu ihm. Nicht die Stellung ist entscheidend, sondern meine Einstellung. Jesus geht es um Liebe, um eine Beziehung zu uns, ein Verhältnis. Er möchte keine Organisation, sondern Organismus, und das hat was mit Leben zu tun.

Diese Liebe und diese Beziehung verändert alles, mein Denken, mein Wesen, mein Handeln, meinen Fahrstil, meinen Umgang mit Finanzen, mein Zeitmanagement, mein Freizeitverhalten, meine Einstellung zu Behinderten und Ausgegrenzten, meinen Umgang mit dem anderen Geschlecht, meine Wertvorstellungen, mein Kaufverhalten, meine Hobbys, usw.

Aktion 21

Bio? – Logisch!

Luther:

„Wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“

Wenn du diesem Satz zustimmen kannst, warum tust du es dann nicht?! Kauf dir doch mal in einer Gärtnerei einen kleinen Baum und pflanze ihn an einer Stelle, wo du denkst, dass er gut hinpasst. Bäume sind „gesund“.

Wenn du denkst, dass der Weltuntergang nicht bevorsteht, kannst du ja noch etwas warten mit dem Baum ...